

Wahlprüfsteine Familie in der Krise

wir sind ein bundesweiter Zusammenschluss von Eltern, die eine überparteiliche Lobby für Familien in Deutschland bilden. Gegründet wurde Familien in der Krise 2020 von Eltern aus Hessen und Nordrhein-Westfalen, um die Rechte von Familien und Kindern während der Corona-Krise einzufordern. Mittlerweile haben sich bundesweit viele Eltern unserer Initiative angeschlossen. Unser Engagement zeigt, Familien brauchen eine solche Initiative. Schlussfolgerung für uns: Wir haben langfristige Pläne, um Familien dauerhaft in den Mittelpunkt politischer Ziele zu rücken.

Dazu bitten wir Sie, folgende 6 Fragen mit Blick auf die Kommunalwahlen in NRW bis zum 17.8.2020 zu beantworten. Bitte schreiben Sie die Antworten direkt in Ihre Antwort-E-Mail.

Mit Blick auf die Vereinbarung zur 7-Tage-Inzidenz von Corona-Neufektionen auf Kreisebene oder Ebene der kreisfreien Städte in NRW werden alle Parteiorganisationen der im Landtag vertretenen, demokratischen Parteien auf ebendiesen Ebenen befragt. Falls wir nicht die korrekte Kontaktadresse gewählt haben, würden wir Sie herzlich bitten, diese E-Mail an die entsprechende Stelle Ihrer Partei weiterzuleiten.

1. Wie wollen Sie die Rechte von Kindern und Jugendlichen nach der UN-Kinderrechtskonvention schützen, insbesondere das Recht auf (frühkindliche) Bildung, aber auch auf Ruhe, Freizeit und Spiel?
2. Wie wollen Sie einen zweiten Lockdown für die Bildungseinrichtungen KiTa, Schule und Förderangebote verhindern? Bitte skizzieren Sie kurz die Wahl Ihrer Maßnahmen.
3. Würden Sie flächendeckende Kita- und Schulschließungen als erstes oder letztes Mittel bei der Pandemiebekämpfung befürworten? Begründen Sie bitte Ihre Antwort,
4. Wie wollen Sie gewährleisten, dass die Rechte, Bedürfnisse und Interessen von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien in die politischen Entscheidungsprozesse einfließen?
5. Wie stellen Sie kurzfristig, aber auch strukturell sicher, dass Angebot und Personal in Kitas und in der Betreuung im offenen Ganztage quantitativ und qualitativ ausreichen?
6. Wie wollen Sie Schulen unterstützen, begleitend zum Präsenzunterricht digitale Lernangebote zu entwickeln und mit diesen alle Schülerinnen und Schülern zu erreichen?
7. Was wollen Sie tun, um die Gleichberechtigung von Frauen und Männern, insbesondere mit Blick auf die Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Betreuungs- oder Pflegeaufgaben, zu fördern?

Ihre Antworten werden bis Anfang September auf unserer Homepage (www.familieninderkrise.com) eingestellt und Presse und Öffentlichkeit präsentiert.

Wir würden uns über Ihre Beteiligung freuen – denn Familien sind die Basis dieses Landes und Kinder unsere Zukunft!

Ihr Familien in der Krise-Team NRW

Antworten:

1, Wie wollen Sie die Rechte von Kindern und Jugendlichen nach der UN-Kinderrechtskonvention schützen, insbesondere das Recht auf (frühkindliche) Bildung, aber auch auf Ruhe, Freizeit und Spiel?

Die FDP in Köln möchte die Rechte der Kinder, insbesondere in der frühkindlichen Bildung über eine bedarfsgerechte Kita und Kindertagespflege erreichen. Hierbei setzen wir insbesondere auf Qualitätsstandards in den Einrichtungen, qualifiziertes Personal sowie Native Speaker für den Ausbau von Mehrsprachigkeit. Aber auch die Beitragsfreiheit um Familien zu entlasten muss bis 2025 gewährleistet sein.

2. Wie wollen Sie einen zweiten Lockdown für die Bildungseinrichtungen KiTa, Schule und Förderangebote verhindern? Bitte skizzieren Sie kurz die Wahl Ihrer Maßnahmen.

Um einen zweiten Lockdown zu verhindern, setzen wir auf individuelle Hygienekonzepte in den Kitas und Schulen, die mit Stadt und Land abgestimmt sind. Eine flächendeckende Testung von Personal und Kindern soll ebenfalls dazu beitragen, genauso wie die derzeitige Maskenpflicht.

Die Wichtigkeit von Bildung in Verbindung mit sozialen Kontakten kann nicht hoch genug angesetzt werden. Die FDP Köln fordert daher schon jetzt öffentlich, dass Bildungs-, Kita- oder Schulklassen bzw. -gruppen in denen ein Coronafall aufgetreten ist nicht pauschal 14 Tage in Quarantäne geschickt, sondern getestet werden um schnellstmöglich wieder in die Einrichtung zurück zu können.

3. Würden Sie flächendeckende Kita- und Schulschließungen als erstes oder letztes Mittel bei der Pandemiebekämpfung befürworten? Begründen Sie bitte Ihre Antwort.

Flächendeckende KiTa- und Schulschließungen würden wir als letztes Mittel der Pandemiebekämpfung befürworten, denn schon die erste Runde Schließungen hat klar gemacht, dass Kinder Sozialkontakte benötigen und das Bildungsgerechtigkeit nur hergestellt werden kann, wenn alle Kinder die gleichen Voraussetzungen bekommen. Nicht nur die unterschiedliche digitale Ausstattung, sondern auch mangelnde Arbeits- und Spielatmosphäre in manchen Haushalten benachteiligt betroffene Kinder über Gebühr.

4. Wie stellen Sie kurzfristig, aber auch strukturell sicher, dass Angebot und Personal in Kitas und in der Betreuung im offenen Ganztage quantitativ und qualitativ ausreichen?

Leider gibt es immer noch zu wenig Erzieherinnen und Erzieher sodass der Bedarf derzeit nicht zudecken ist. Durch Öffentlichkeitskampagnen, mehr Wertschätzung in der Gesellschaft und einer nach und nach besseren Vergütung, wollen wir hier Abhilfe schaffen. Das Betreuungsangebot muss so flexibel sein, dass persönliche Lebensentwürfe abgedeckt werden können. Dazu gehört z. B. auch die von der FDP Köln geforderte 24-Stunden-KiTa

6. Wie wollen Sie Schulen unterstützen, begleitend zum Präsenzunterricht digitale Lernangebote zu entwickeln und mit diesen alle Schülerinnen und Schülern zu erreichen?

Auf kommunaler Ebene kann eine Unterstützung nur durch „Material“ erfolgen, da ein Eingriff in die Lehrtätigkeit hier nicht zulässig ist. Die FDP Köln hat schon mit Schließung der Schulen und dem Start des „Home-Schooling“ im Rat erfolgreich beantragt, dass finanziell benachteiligte Schüler sich bürokratielos Geräte an ihren Schulen ausleihen können. Wir unterstützen die Versorgung ALLER Schüler mit digitalen Endgeräten und freuen uns, dass Ministerin Gebauer auch alle Lehrer ausstatten wird. Zusätzlich müssen auch bei digitalen Lernangeboten Räume in Schulen mit Betreuung durch Fachpersonal zur Nutzung angeboten werden, da viele Kinder zu Hause über keine vernünftige Lernatmosphäre und/oder kein stabiles Internet verfügen.

7. Was wollen Sie tun, um die Gleichberechtigung von Frauen und Männern, insbesondere mit Blick auf die Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Betreuungs- oder Pflegeaufgaben, zu fördern?

Vereinbarkeit von Familie und Beruf steht und fällt mit einer adäquaten Kinderbetreuung und fordert flexible Öffnungszeiten. Die FDP fordert daher 24 Stunden Kitas für Köln, insbesondere für Eltern in Schichtdienst. Des Weiteren müssen Unternehmen und Betriebe verstärkt auf individuelle Arbeitszeiten setzen. Die FDP fordert daher schon länger das Recht auf Home-Office.